

STOLPERSTEINVERLEGUNG 30. SEPTEMBER 2016



WALDSTRASSE 38

HIER WOHNTE
HEINZ WERTHEIMER
JG. 1900
DEPORTIERT 15.12.1941
ERMORDET IN
RIGA



HIER WOHNTE
AMALIE WERTHEIMER
GEB. VISSER
JG. 1904
DEPORTIERT 15.12.1941
RIGA
ERMORDET 6.12.1944
STUTTHOFF

HIER WOHNTE
ROSA-RUTH WERTHEIMER
1939 FLUCHT DURCH
KINDERTRANSPORT

GEDENKEN

Der Gedenkort der ermordeten Juden in Hannover, das Holocaust-Mahnmal an der Oper, wurde nach Plänen von Michelangelo Pistoletto 1994 errichtet. Die Namen und Schicksale von Heinz und Amalie Wertheimer sind dort eingraviert.

VERLEGEORT

Der Verlegeort der Stolpersteine bezieht sich auf die letzte gemeinsame Wohnanschrift der Familie Wertheimer in der Waldstr. 38, von August 1938 bis September 1939. Das historische Wohnhaus ist erhalten, die Grundstücksbezeichnung unverändert.

FAMILIE

Heinz Wertheimer wurde am 22.1.1900 in Peine geboren, als Sohn des Bankiers Arthur Wertheimer und dessen Ehefrau Leonie Wertheimer, geb. Neuberg. Er studierte Rechtswissenschaften und war seit 1926 als Rechtsanwalt in Nienburg tätig. 1931 wurde er als Notar bestellt.

Amalie Wertheimer, geb. Visser, wurde am 16.11.1904 in Meppen geboren. Nach der Hochzeit von Amalie und Heinz Wertheimer wurde 1928 die Tochter Rosa-Ruth Wertheimer in Hannover geboren. Die Familie lebte bis 1933 in Nienburg.

BERUFSVERBOT, VERFOLGUNG UND KINDER-TRANSPORT

Im Mai 1933 erließ der Preußische Justizminister ein „Vertretungsverbot“ gegen Heinz Wertheimer, der daraufhin aus der Liste der Rechtsanwälte beim Amtsgericht Nienburg gestrichen wurde. Dies bedeutete das Berufsverbot für Wertheimer und für die Familie der Verlust des finanziellen Einkommens. Im November 1933 zogen Amalie und Heinz Wertheimer mit der Tochter Rosa-Ruth nach Hannover, von 1935 bis 1938 lebte die Familie Wertheimer in Wiedenbrück und ab dem 1.8.1938 wieder in Hannover: Als Untermieter der Familie Louis Katz in der Waldstraße 38.

Die Tochter Rosa-Ruth Wertheimer wurde Schülerin in der Gartenbauschule Ahlem, wo sie seit 3.4.1939 auch lebte. Rosa-Ruth gelangte mit einem Kindertransport im Juli 1939 im Alter von 11 Jahren nach England.

Amalie und Heinz Wertheimer zogen am 1.10.1939 in das Haus Lortzingerstr. 5, anschließend wurden sie im September 1941 in das „Judenhaus“ Wunstorfer Str. 16 a eingewiesen.

DEPORTATION

Am 15. Dezember 1941 wurden Heinz und Amalie Wertheimer in das Ghetto Riga deportiert.

Heinz Wertheimer ist im Ghetto Riga zu Tode gekommen. Amalie Wertheimer wurde von Riga nach Stutthof verschleppt, wo auch sie umgekommen ist.

Rosa-Ruth überlebte in England.

Julia Berlit-Jackstien, 2016

LITERATUR

Abgeschoben in den Tod, Hg.: Dr. Karljosef Kreter und Julia Berlit-Jackstien, Hannover 2011.

Fremde Heimat. Rettende Kindertransporte aus Hannover, Hg.: Dr. Karljosef Kreter, Julia Berlit-Jackstien, Florian Grumblies, Dr. Edel Sheridan-Quantz.

